

Mordsmäßig unterhaltsame Lesung

Über 70 Zuhörer bei Regenbogen-Lesung mit Jutta Mehler

Plattling. „Kommissar Zufall“ hat mitgeholfen, als Jutta Mehler ihren ersten Krimi geschrieben hat. Anstöße dazu fand sie, als sie die Facharbeit ihrer Tochter „DNA-Analyse zur Verbrechensbekämpfung“ gelesen habe, erzählte die Autorin aus Bernried bei einer Lesung in Plattling. Am Donnerstagabend bot Mehler in der Stadtbücherei im Bürgerspital nicht nur Ausschnitte aus ihrem ersten Werk „Saure Milch“, sondern einen Querschnitt aus ihren zahlreichen Büchern, die sich wie zum Beispiel „Das Moldaukind“ auf eine authentische Lebensgeschichte stützen. Ans Herz legte sie dem Publikum ihren Roman „Am seidenen Faden“, in dem sie eigenen Erfahrungen verarbeitet hat; ihre jüngste Tochter war an Leukämie erkrankt, jetzt ist sie wieder gesund.

Eingeladen hatte der Kunst- und Kulturverein Regenbogen, um mit Mehler die Tradition der Lesungen in der Stadtbücherei wieder aufzunehmen. Es war eine geglückte Lese-Renaissance, denn mehr als 70 Zuhörer, darunter Büchereileiterin Beate Altmann und viele Stadträte, sowie Bürgermeister Erich Schmid drängten sich in der Bibliothek.

Jutta Mehler geht mit dem „Hausverstand“ an einen Stoff heran: „Wo findest Du ne Leiche?“ hat sie sich überlegt. Die Antwort: „Im Garten“. Das Buch „Saure Milch“ hätte sie übrigens „Sandalenblüte“ genannt. Das gehe nun gar nicht, meinte der Verlag, angesichts der niederbayerischen Umgebung, weshalb nun viele ihrer Werke etwas mit Milch zu tun haben.

Fanni Rot, Mehlers Krimi-Protagonistin, scheint mit einem ähnlichen „Hausverstand“ ausgestattet, wenn sie ermittelt. Dabei umgibt die Autorin ihre niederbayerische „Miss Marple“ mit liebenswerten, aber auch skurrilen Charakteren, egal ob dies der (fast) schon pensionierte Kommissar namens Sprudel, Bergwachtler oder neugierige Nachbarn sind. Die Passagen, die Mehler für die Lesung ausgewählt hatte, erwiesen sich als leicht und launig und schienen typisch für ihre Erzählart.

Geschichten um Leute wie „du und ich“

Es ist angenehm, dass sie ihre Themen zu keiner „großen“ Handlung mit aufregenden Action-Szenen aufplustert, son-

dern kleine Geschichten um Leute wie „du und ich“ zusammenstellt, die mordsmäßig unterhaltsam sind und mit witzigen, bildhaften Beschreibungen und Situationskomik garniert.

Die Autorin las stoisch und ruhig, wirkte oft ein wenig distanziert; etwa als sie schilderte, wie Fanni Rot sich mit ihrer „beobachtenden Stimme“ bzw. der „Anweisung der Vernunft“ auseinandersetzt, ob sie sich mit dem „Fall“ befassen soll. Dabei wählt Mehler Formulierungen, die den Zuhörer mit Fanni und den Akteuren mitleiden lassen.

Wie entsteht nun ein Krimi bzw. Roman? „Es ist wie bei einem Dampfkochtopf, der langsam zu brodeln anfängt“ erklärt Mehler. Die Handlung entstehe im Kopf und bis sie den Plot zu Papier gebracht habe, könne sie nichts anderes tun. Ihr neuer Krimi „Milchrahmstrudel“ erscheint im März. – je



„Ihr Tisch, Ihre Bücher, Ihre Gäste“: Jutta Mehler war Gast beim Kunst- und Kulturverein „Regenbogen“, dessen Vorstand Konrad Kellermann bedankte sich mit Blumen. – Foto: Eichwald